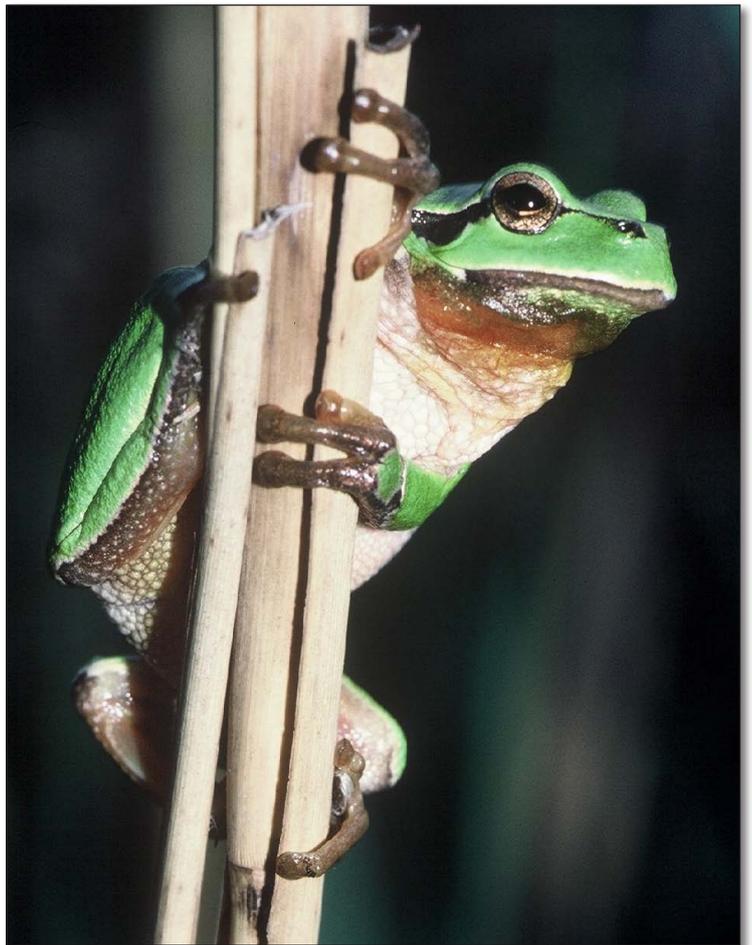


# Amphibien-Förderprojekt Thur - Glatt Tätigkeitsbericht 2013



Projektträgerschaft:  
Pro Natura St.Gallen-Appenzell  
Lehnstr. 35, 9014 St.Gallen

Projektleitung:  
Ökonzept GmbH, Dr. Jonas Barandun  
Lukasstrasse 18, CH - 9008 St.Gallen

St.Gallen, 15. Januar 2014

## Einleitung

Im Jahr 2012 wurden im Rahmen eines Vorprojektes 33 Ideen für Fördermassnahmen zugunsten der sechs regional stark gefährdeten Amphibienarten ausgearbeitet. Bestehende Amphibienlaichgewässer wurden auf ihre Eignung für stark gefährdete Arten sowie auf mögliche Optimierungen hin beurteilt. Als Grundlage dafür wurden vorhandene Daten über Artvorkommen und Gebietszustände beigezogen. In potenziell geeigneten Gebieten wurde abgeklärt, welche Fördermassnahmen möglich und realisierbar sind. Danach wurden die jeweiligen Projektideen mit den Grundbesitzern besprochen. Für alle 33 Projektideen liegt von den Eigentümern ein grundsätzliches Einverständnis vor. Die Projektideen sowie die Anforderungen der Amphibienarten an ihre Laichgewässer sind in einer separaten Projektdokumentation dargestellt. Diese enthält für alle Projektideen eine Grobplanung mit Kostenabschätzung und dient als Grundlage für die Umsetzung des Gesamtprojekts.

## Projektfinanzierung

Am Stichtag 31. Dezember 2013 sieht die Finanzierung folgendermassen aus:

	Budget	Zugesichert	Bemerkungen
<b>Beiträge der öffentlichen Hand</b>			
Bund und Kanton	570'000	570'000	Jahrestranche 2013: 40'000.- zugesichert; Gesamtprojekt mit Vorbehalt zugesichert
Gemeinden	160'000	80'000	Annahme, z.T. mündl. Absprache; Abklärungen laufen
<b>Subtotal öffentliche Hand</b>	<b>730'000</b>	<b>650'000</b>	
<b>Beiträge von Stiftungen</b>			
Fonds Landschaft Schweiz		100'000	mitfinanziert werden insbesondere die landschaftsrelevanten Massnahmen
Vontobel-Stiftung		35'000	Vorbehalt: Auszahlung nur wenn Gesamtprojekt realisiert
Paul-Schiller Stiftung		30'000	Vorbehalt: öffentliche Hand muss mindestens Fr. 700'000 der Kosten übernehmen
SAK Ausgleichsfonds		20'000	Mittel aus Fonds „naturemade star“
Fondation Petersberg		15'000	5 Jahrestranchen à 3'000.-
Schoellhorn-Stiftung		100'000	Vorbehalt: öffentliche Hand muss mindestens die Hälfte der Kosten leisten
Initiative "1001 Weiher"		30'000.00	
Bernd Thies Stiftung		10'000	
<b>Subtotal Stiftungen</b>	<b>500'000</b>	<b>340'000</b>	
<b>Beiträge der Grundeigentümer</b>			
Private Grundeigentümer	30'000		Annahme, z.T. mündliche Absprachen, jedoch noch keine definitiven Zusicherungen
<b>Subtotal Grundeigentümer</b>	<b>30'000</b>		
Eigenmittel Pro Natura und Pro Natura St. Gallen-Appenzell	40'000	41'000	durch Beschlüsse freigegeben
<b>TOTAL</b>	<b>1'300'000</b>	<b>1'031'000</b>	
Weiterer Finanzbedarf inkl. hängige Gesuche		269'000	Finanzierungszusagen noch offen, weitere Stiftungen müssen noch angefragt werden, zusätzliches Eigenkapital notwendig

Der noch offene Finanzbedarf in der Höhe von Fr. 269'000.- wird folgendermassen gedeckt:

Von den angefragten Stiftungen steht nur noch ein Entscheid aus. Wir werden deshalb nächstes Jahr nochmals nach möglichen weiteren Geldgebern Ausschau halten. Ausserdem wurden noch nicht mit allen betroffenen Gemeinden Verhandlungen über die finanzielle Beteiligung geführt und auch die Beiträge der Grundeigentümer sind noch nicht geklärt. Insgesamt kann sicher mit einer zusätzlichen finanziellen Absicherung gerechnet werden. Schlussendlich dürften aber auch höhere Eigenmittel von Pro Natura und Pro Natura St. Gallen-Appenzell notwendig werden.



Im ersten Jahr der Projektumsetzung stand die Sicherung der Finanzierung des Gesamtprojekts im Zentrum unserer Bemühungen. Es hat sich gezeigt, dass dies wesentlich aufwendiger war als erwartet. So ist die Anzahl möglicher Stiftungen, die solche Artenschutzprojekte in dieser spezifischen Region unterstützen, beschränkt. Sieben von 16 angefragten Stiftungen konnten jedoch Beiträge in der Höhe von insgesamt Fr. 310'000.- bewilligen.

Mit folgenden Gemeinden wurde eine Beteiligung an den geplanten Massnahmen diskutiert:

Mosnang: Es laufen Abklärungen für ein Gemeinschaftsprojekt in Winkeln unter Federführung und finanzieller Beteiligung der Gemeinde.

Ganterschwil: Eine direkte Beteiligung der Gemeinde am Projekt Lochermoos wurde nicht angesprochen. Das Projekt Lochermoos soll unter Federführung des kant. Strassenbaus und mit dessen finanzieller Beteiligung realisiert werden. Verhandlungen zum Projekt Hegenau wurden noch nicht geführt.

Wil: Es wurden in der Naturschutzkommission Möglichkeiten für ein Gemeinschaftsprojekt unter Federführung der Gemeinde diskutiert. Ziel ist es, eine möglichst wirkungsvolle und gut akzeptierte Lösung zu finden. Eine finanzielle Beteiligung der Gemeinde wurde in Aussicht gestellt.

Jonschwil: Die 4 in der Gemeinde geplanten Projekte wurden mit der Gemeinde diskutiert. Der Gemeinderat hat sich generell positiv zur Realisierung der Projekte geäussert und eine finanzielle Beteiligung von max. Fr. 30'000.- in Aussicht gestellt.

Uzwil: In einer Besprechung mit der Gemeindeverwaltung wurden die Projekte und mögliche Alternativstandorte diskutiert. Es wird ein Gemeinderatsbeschluss über eine generelle Beteiligung an den Kosten im Umfang von ca. Fr. 50'000.- angestrebt. Der Entscheid wird voraussichtlich im Februar 2014 gefällt.

Oberbüren: Die 5 in der Gemeinde geplanten Projekte wurden mit der Gemeinde diskutiert. Danach hat der Gemeinderat in einem Grundsatzentscheid eine Beteiligung von max. 20% an den Kosten zugesichert.

Niederhelfenschwil: Dem Gemeindepräsidenten wurden die verschiedenen Projekte mit Schwergewicht Moosweiher kurz vorgestellt. Die Gemeinde erwartet ein schriftliches Subventionsgesuch.

## Stand der Projektierung und Umsetzung

Im Jahr 2013 wurde die Umsetzung der folgenden Projekte voran getrieben:

Projektname (Laufnr.) Bemerkungen	Projektierung in Arbeit	Projektierung abgeschlossen	Grundeigentümer io	Baugenehmigung	Umsetzung in Arbeit	Umsetzung abgeschlossen	Abrechnung erstellt	Schlussbericht erstellt
<b>Mosnang Sonnenberg (1)</b>		X	X	X		X	X	
Dieses Kleinstprojekt wurde als erstes realisiert und abgeschlossen. Die Arbeiten wurden teilweise durch den Grundeigentümer als Eigenleistung ausgeführt. Im Bereich des Reliktorkommens der Geburtshelferkröte wurden zusätzliche kleine Laichgewässer geschaffen. So wurde ein neuer, für die Amphibien zugänglicher Weidbrunnen eingesetzt und mehrere zugewachsene Kolke in einem Bächlein vergrössert.								
<b>Mosnang Gonzenbächli (2)</b> wird ersetzt durch Mosnang Winklen	X		X					
Die Projektidee Gonzenbächli hat sich als kaum realisierbar erwiesen. Als Alternative hat die Gemeinde vorgeschlagen, den ehemaligen Sägeweiher Winklen für Amphibien-schutz aufzuwerten. Das Projekt ist Bestandteil eines umfassenden kulturhistorischen Aufwertungsprojektes mit Reaktivierung einer alten Sägerei. Das Amphibienprojekt sieht vor, den Weiher auszulichten und die Ufer stellenweise zu befestigen sowie einen verlandeten Bereich auszubaggern. Daneben sollen Landlebensräume in Form von besonnten Steinplatten angelegt werden. Die Detailplanungen sind im Gang.								



Projektname (Laufnr.) Bemerkungen	Projektiert in Arbeit	Projektiert abgeschlossen	Grundeigentümer io	Baugenehmigung	Umsetzung in Arbeit	Umsetzung abgeschlossen	Abrechnung erstellt	Schlussbericht erstellt
<b>Ganterschwil Lochermoos (4)</b>	X		X					
Für Aufwertungen in den Thuraun Lochermoos sind Detailplanungen im Gang. Die Massnahmen sollen mit Ausgleichsmassnahmen für ein Strassenbauprojekt kombiniert werden, um die Kosteneffizienz zu steigern. Das Projekt wird durch das Büro Zingg Ökoberatungen, Ebnat-Kappel sowie Fröhlich Wasserbau, Frauenfeld bearbeitet.								
<b>Ganterschwil/Lütisburg Neckermündung (6)</b>	X		X					
Die Detailplanungen für Aufwertungsmassnahmen an der Neckermündung sind im Gang. Das Projekt wird durch das Büro Zingg Ökoberatungen, Ebnat-Kappel sowie Fröhlich Wasserbau, Frauenfeld bearbeitet.								
<b>Mogelsberg/Necker Tamoos (7)</b>		X	X	X	X			
Auf der bäuerlichen Liegenschaft Tamoos wurden 5 neue Kleingewässer angelegt und 2 bestehende ausgebaggert und vergrössert. Das Projekt ist weitgehend abgeschlossen. Das Projekt wird durch das Büro Zingg Ökoberatungen, Ebnat-Kappel bearbeitet.								
<b>Wil Rossriet (17)</b>								
In einem Gespräch mit der Gemeinde wurden Möglichkeiten für wirkungsvollere Aufwertungsmassnahmen als die vorgeschlagene besprochen. Abklärungen mit Grundbesitzern sind im Gang.								
<b>Oberbüren Nutzenbuech (22)</b>	X		X					
Die Detailplanungen für die Massnahmen an der Glatt im Gebiet Nutzenbuech sind im Gang. Das Projekt wird durch das Büro Fröhlich Wasserbau Frauenfeld bearbeitet.								
<b>Oberbüren Junkersrüti (23)</b>	X		X					
Die Detailplanungen für die Massnahmen an der Glatt im Gebiet Nutzenbuech sind im Gang. Das Projekt wird durch das Büro Fröhlich Wasserbau Frauenfeld bearbeitet.								
<b>Niederhelfenschwil Oberhueb (32)</b>	X		X					
Im nördlichen Waldrandbereich des Flachmoors soll der Abfluss aus dem Flachmoor saniert werden. Dabei soll ein kleines flaches Laichgewässer ausgebaggert werden. Das Projekt wird durch die Geschäftsstelle von Pro Natura St. Gallen-Appenzell bearbeitet.								
<b>Niederhelfenschwil Moosweiher (33)</b>	X		X					
Im Rahmen eines Studenten-Praktikums bei Pro Natura St. Gallen-Appenzell wurden die Möglichkeiten zur Förderung der Amphibien bei beiden Weihern geprüft. Beim Unteren Weiher soll nun der Einlaufbereich des Bächleins neu gestaltet werden und so ein neues Laichgewässer geschaffen werden. Beim Oberen Weiher kann hingegen ein für die Amphibien wirkungsvolleres Projekt realisiert werden. Zur Vergrösserung des geeigneten Laichhabitats soll der Weiher temporär aufgestaut werden. Beide Projekte sind in Planung.								
<b>Oberbüren Burgweiherriet (34)</b>		X	X	X	X	X		
Der kleine verlandete Weiher im Ried wurde ausgebaggert. Die Arbeiten konnten als Unterhaltsmassnahme ohne Detailplanung und Baugesuch realisiert werden.								



## **Gesamtbilanz**

Die Finanzierung des Gesamtprojektes konnte bis in den Herbst nicht als gesichert betrachtet werden. Um kein finanzielles Risiko einzugehen, wurde deshalb die Umsetzung nur vorsichtig vorangetrieben, was zu einer Verzögerung der Arbeiten geführt hat. So wurden weniger Massnahmen als geplant realisiert und auch die Detailplanungen wurden nicht im geplanten Umfang vorangetrieben. Die Abrechnung der ersten Umsetzungsperiode erfolgt erst nach Beendigung der geplanten Arbeitsschritte.

Von Seiten des Kantons und einzelner Gemeinden wurde darauf gedrängt, die Projektdauer um 1 Jahr bis 2018 zu verlängern, damit eine bessere Etappierung der Kosten erreicht werden kann. Angesichts der gegenwärtigen Verzögerung erscheint eine Projektverlängerung unumgänglich und sinnvoll.

